

## RESOLUTIONSANTRAG

der Abgeordneten Mag.<sup>a</sup> Collini, Mag. Hofer-Gruber und Mag.<sup>a</sup> Kollermann gemäß § 60 LGO 2001

zur Gruppe 3 des Voranschlags des Landes Niederösterreich für das Jahr 2019,  
Ltg.-203/V-6-2018

### **betreffend: Für einen verantwortungsvollen Umgang mit unserem Steuergeld - Transparente Förderungen und Subventionen**

Der Bericht des Landesrechnungshof zum Thema Förderwesen Gemeinden in NÖ (2010-2016) weißt aus, dass hier nicht nur viel, sondern oft auch ohne die vorgesehenen Regularien einzuhalten, gefördert wird.

So gab man für 200 Förderungsfälle 1,11 Mio. Euro aus, von 300 Euro (Musikschule Kottlingbrunn) bis 47.000 Euro (Verein zur Förderung von Editionen mittelalterlicher Quellen Niederösterreichs). 35-mal förderte das Land den Ankauf von Musikinstrumenten, wobei das recht unkompliziert verlief. In 30 Fällen nämlich "enthielten die Ansuchen bereits die Rechnungen der Instrumente". Ein Beispiel: 10.000 Euro fürs Kammerorchester Waidhofen/Ybbs, von wo übrigens der damalige Finanzlandesrat und Vizelandeschef, Dirigent und ehemaliger Innenminister Wolfgang Sobotka stammt.

Dies sind noch die kleineren Probleme, welche das intransparente Förderwesen mit sich bringt. Siehe auch im Fall Stein-Verlag. Dieser bekam 44.000 Euro für Buchpublikationen - "KünstlerInnen aus dem Weinviertel" - zugesprochen. Neben der Finanz- zahlte auch die Kulturabteilung des Landes ein. Im Förderakt der Finanzabteilung schien allerdings die Förderung der Abteilung Kultur nicht auf, zudem "differierten die Angaben zur Abrechnung" (aus dem Prüfbericht). Als Mehrkosten entstanden und Mittel aus dem Kulturbudget gekürzt wurden, sprang die Abteilung Finanzen hilfsbereit ein. Sie hob ihre Förderung an – ohne Förderansuchen des Verlags.

Diese Ungereimtheiten werden durch das intransparente Förderwesen im Lande Niederösterreich begünstigt.

Es gibt hier aber schon "best-practice" Beispiele in Österreich. So beispielsweise in Salzburg, wo Förderungen offen dargelegt werden: <https://www.offenerhaushalt.at/gemeinde/salzburg/finanzdaten/subventionen>. Man muss das Rad nicht neu erfinden,

daher stellen die Gefertigten den folgenden

**A n t r a g:**

Der Hohe Landtag wolle beschließen:

"Die Landesregierung wird aufgefordert das Erforderliche zu veranlassen und dem Modell der Stadt Salzburg folgend, die Website "Offener Haushalt" um das entsprechende Modul zu erweitern und mit aktuellen Daten zu hinterlegen, damit alle Bürgerinnen und Bürger nachvollziehen können, wohin die Subventionen und Förderungen im Land Niederösterreich fließen“.

(Mag.<sup>a</sup> Collini)

(Mag. Hofer-Gruber)

(Mag.<sup>a</sup> Kollermann)